



Projektplan 2012 – 2015

Pflegekinderkonzeption



Ziele

Vollzeitpflege

- Quantitativer Ausbau
- qualitative Verbesserungen
- Intensivierung: Altersvorsorge

Ziel 1 Quantitativer Ausbau



Schaffung von **14** neuen Plätzen in Pflegefamilien bis 2015 in

- Bereitschaftspflege
- Dauerpflege
- sonderpädagogischer Pflege

Ziel 1 Teilziele und Maßnahmen



Teilziel 1.1:

Niederschwellige Gewinnung neuer Pflegeeltern durch SozialraummentorInnen

Maßnahmen:

- 1.1.1 Gewinnung erfahrener Pflegeeltern in jedem Sozialraum, die als SozialraummentorInnen vor Ort Familien ansprechen, informieren und diese an den Pflegekinderfachdienst weiter vermitteln
- 1.1.2 Einführung von (Gruppen)beratung der SozialraummentorInnen durch de Pflegekinderfachdienst
- 1.1.3 *Erstellung von Informationsmaterial für potentielle Pflegeeltern (Handbuch, Flyer)*

Ziel 1 Teilziele und Maßnahmen



Teilziel 1.2:

Fach- und sachgerechte Unterstützung der Pflegefamilien

Maßnahmen:

- 1.2.1 Einsatz einer zusätzlichen 0,5 Fachkraft im Pflegekinderfachdienst zur (Gewinnung, Vorbereitung und) Begleitung von Pflegefamilien
- 1.2.2 Vergütung der Pflegefamilien (Pflegepauschale, Erziehungszuschlag, Beihilfen)

Ziel 1 Teilziele und Maßnahmen



Teilziel 1.3:

Reduzierung der bisherigen Ausgaben für flexible Hilfen in Pflegefamilien und in der Heimerziehung

Maßnahme:

- 1.3.1 Bisher durch flexible Hilfen übernommene Aufgaben werden durch die Fachkräfte des Pflegekinderfachdienstes selbst erbracht.
- 1.3.2 Bisher in Heimerziehung untergebrachte familienfähige Kinder werden in passende Pflegefamilien vermittelt.

Ziel 1 Zeitplan



Maßnahme 1.1.1

Gewinnung erfahrener Pflegeeltern in jedem Sozialraum, die als SozialraummentorInnen vor Ort Familien ansprechen, informieren und diese an den Pflegekinderfachdienst weiter vermitteln

August 2012 bis Februar 2013

Maßnahme 1.1.2

Einführung von (Gruppen)beratung der SozialraummentorInnen durch die Fachkräfte des Pflegekinderfachdienstes

November 2012

Maßnahme 1.1.3

Erstellung von Informationsmaterial für potentielle Pflegeeltern (Handbuch, Flyer) – *identisch mit Maßnahme 2.4.1!*

Dezember 2012

Ziel 1 Zeitplan



Maßnahme 1.2.1

Einsatz einer zusätzliche 0,5 Fachkraft im Pflegekinderfachdienst zur (Gewinnung, Vorbereitung und) Begleitung von Pflegefamilien

Ab August 2012

Maßnahme 1.2.2

Vergütung der neuen Pflegefamilien (Pflegepauschale, erhöhter Erziehungsaufwand, Beihilfen)

ab 2013



Ziel 1 Kosten

Maßnahme 1.2.1

Einsatz einer zusätzliche 0,5 Fachkraft im Pflegekinderfachdienst zur (Gewinnung, Vorbereitung und) Begleitung von Pflegefamilien

2012 10.800 € **2013 ff.** 26.000 €

Maßnahme 1.2.2

Vergütung der neugewonnenen Pflegefamilien

erhöhter Erziehungsaufwand (ohne qualitative Änderung)

2013 **2014** 10.000 € **2015 ff.** 23.000 €

Beihilfen (ohne qualitative Änderung)

2013 **2014** 6.200 € **2015 ff.** 10.000 €

Pflegepauschale

2013 11.800 € **2014** 84.100 € **2015 ff.** 171.000 €



Ziel 1 Kosten

Maßnahme 1.3.1

Bisher durch flexible Hilfen übernommene Aufgaben werden durch die Fachkräfte des Pflegekinderfachdienstes selbst erbracht.

2013 - 15.000 € **2014 ff.** - 20.000 €

Maßnahme 1.3.2

Bislang in Heimerziehung untergebrachte familienfähige Kinder werden in passende Pflegefamilien vermittelt.

2014 - 190.900 € **2015 ff.** - 507.000 €

Ziel 2 Qualitativer Ausbau



Verbesserung der Situation von Pflegefamilien durch eine **geänderte Vergütung** in den Bereichen

- Erhöhter Erziehungsaufwand
- Beihilfen
- „Bettengeld“ für die Bereitstellung von Bereitschaftspflegeplätzen

Verbesserte **Informations- und Vorbereitungsangebote** für Pflegeeltern

Ziel 2 Teilziele und Maßnahmen



Teilziel 2.1:

Beurteilung eines erhöhten Erziehungsaufwands in jedem Hilfeplangespräch

Maßnahmen:

- 2.1.1 Entwicklung einer Bewertungsskala auf der Grundlage des Bewertungsbogens Vollzeitpflege
- 2.1.2 Einsatz des Bewertungsbogens in jedem Hilfeplangespräch

Ziel 2 Teilziele und Maßnahmen



Teilziel 2.2:

Anhebung der Höhe der pauschalierten Beihilfen von bislang 180 € auf jährlich 200 bzw. 300 €

Maßnahmen:

- 2.2.1 Auswertung der Pflegeelternbefragung
- 2.2.2 Umsetzung der geänderten Beihilfen

Ziel 2 Teilziele und Maßnahmen



Teilziel 2.3:

Einführung einer Bereitstellungspauschale für Nicht-Belegungszeiten in Bereitschaftspflegefamilien

Maßnahmen:

- 2.3.1 Vorgespräche mit Bereitschaftspflegefamilien
- 2.3.2 Abstimmungsgespräche mit der Stadt Coburg
- 2.3.3 Entwurf eines Muster-Honorarvertrages
- 2.3.4 Bereitschaftspflegefamilien erhalten in Nicht-Belegungszeiten eine Bereitstellungspauschale

Ziel 2 Teilziele und Maßnahmen



Teilziel 2.4:

Verfügbarkeit von Informationsmaterial und Durchführung von Vorbereitungsseminaren für Pflegeelternbewerber

Maßnahmen:

- 2.4.1 Erstellung und Herausgabe eines Handbuchs für Pflegeeltern (siehe auch Teilziel 1.1.3)
- 2.4.2 Konzeptionierung von Vorbereitungsseminaren
- 2.4.3 Durchführung von Seminaren

Ziel 2 Zeitplan



Maßnahme 2.1.1

Entwicklung einer Bewertungsskala auf der Grundlage des Bewertungsbogens Vollzeitpflege

Dezember 2012

Maßnahme 2.1.2

Einsatz des Bewertungsbogens in jedem Hilfeplangespräch

Ab Januar 2013

Ziel 2 Zeitplan



Maßnahme 2.2.1

Auswertung der Pflegeelternbefragung

Bereits erfolgt

Maßnahme 2.1.2

Umsetzung der geänderten Beihilfen

September 2012

Ziel 2 Zeitplan



Maßnahme 2.3.1

Vorgespräche mit Bereitschaftspflegefamilien

September 2012

Maßnahme 2.3.2

Abstimmungsgespräche mit der Stadt Coburg

(Parallel) bis Dezember 2012

Maßnahme 2.3.3

Entwurf eines Muster-Honorarvertrages

(Parallel) bis Dezember 2012

Maßnahme 2.3.4

Bereitschaftspflegefamilien erhalten in Nicht-Belegungszeiten eine Bereitstellungspauschale

Ab Januar 2013

Ziel 2 Zeitplan



Maßnahme 2.4.1

Erstellung und Herausgabe eines Handbuchs für Pflegeeltern

Dezember 2012

Maßnahme 2.4.2

Konzeptionierung von Vorbereitungsseminaren

April 2013

Maßnahme 2.4.3

Durchführung von Seminaren

Ab Mai 2013

Ziel 2 Kosten



Maßnahme 2.1.1

Entwicklung einer Bewertungsskala auf der Grundlage des Bewertungsbogens
Vollzeitpflege

Keine unmittelbaren Folgekosten

Maßnahme 2.1.2

Einsatz des Bewertungsbogens in jedem Hilfeplangespräch
zusätzlicher Finanzbedarf

2013	54.300 €	2014	61.500 €	2015 ff.	73.500 €
-------------	----------	-------------	----------	-----------------	----------



Ziel 2 Kosten

Maßnahme 2.2.1

Auswertung der Pflegeelternbefragung

Keine unmittelbaren Folgekosten

Maßnahme 2.2.2

Umsetzung der geänderten Beihilfen – zusätzlicher Finanzbedarf

2012		2013	8.600 €
2014	15.100 €*	2015	20.200 €*

*incl. der Ausgaben für die neuen Pflegefamilien (siehe Ziel 1)



Ziel 2 Kosten

Maßnahme 2.3.1 bis 2.3.3

Vorgespräche mit den Bereitschaftspflegefamilien

Abstimmungsgespräche mit der Stadt Coburg

Entwurf eines Muster-Honorarvertrages

Keine unmittelbaren Folgekosten

Maßnahme 2.3.4

Bereitschaftspflegefamilien erhalten in Nicht-Belegungszeiten eine Bereitstellungspauschale

2013	400 €	2014 ff.	1.600 €
-------------	-------	-----------------	---------

Ziel 2 Kosten



Maßnahme 2.4.1

Erstellung und Herausgabe eines Handbuchs für Pflegeeltern

2012 2.000 € **2013 ff.** 2.000 €

Maßnahme 2.4.2

Konzeptionierung von Vorbereitungsseminaren

Keine unmittelbaren Folgekosten

Maßnahme 2.4.3

Durchführung von Seminaren

Keine unmittelbaren Folgekosten – mittelbare Kosten siehe Maßnahme 1.2.1

Ziel 3 Intensivierung der Altersvorsorge



Alle nicht rentenversicherten Pflegeeltern nehmen die Unterstützung zur Altersvorsorge in Anspruch.

Maßnahme

Anschreiben an die / Beratung der Pflegeeltern

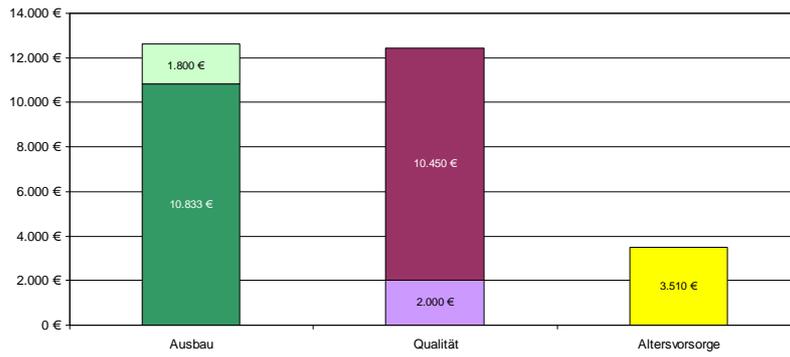
Zeitplan

ab sofort

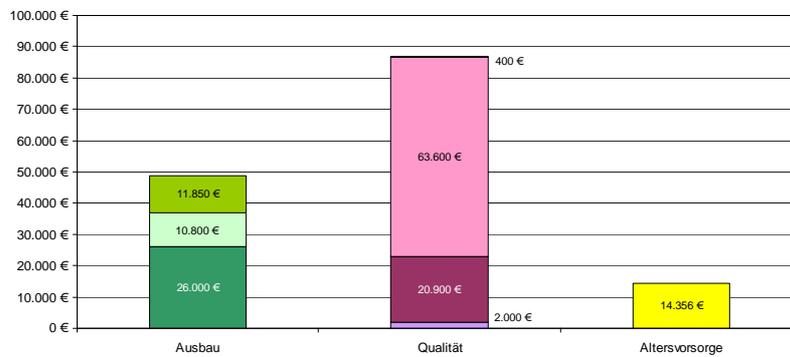
Kosten (zusätzlicher Finanzbedarf)

2012 3.500 € **2013** 14.400 € **2014** 16.500 € **2015 ff.** 19.400 €

Mehrbedarf 2012



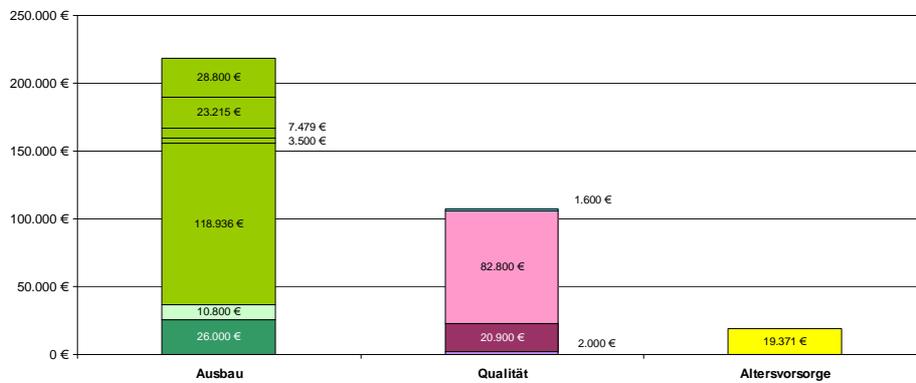
Mehrbedarf 2013



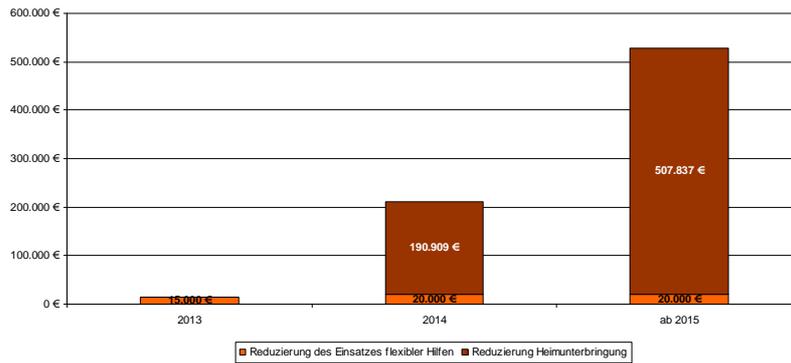
Mehrbedarf 2014



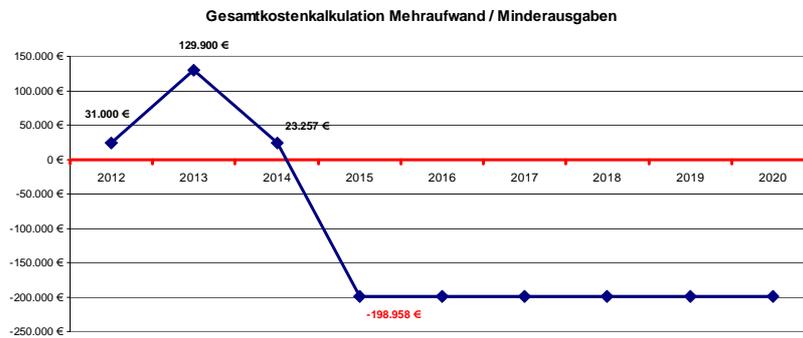
Mehrbedarf ab 2015



Minderausgaben



Gesamtübersicht Ausgaben



Zusammenfassung



Entwicklungsschritte der Projektplanung

- | | |
|------|--|
| 2012 | Anpassung Beihilfen
Grundlagenarbeit: Gewinnung von Sozialraum-mentorInnen, Erstellung von Arbeitsmaterialien |
| 2013 | Umsetzung qualitativer Änderungen
Akquise + Vorbereitung neuer Pflegefamilien für den quantitativen Ausbau |
| 2014 | Umsetzungsphase I: 6 Kinder werden in neuen Pflegestellen untergebracht (statt Heimunterbringung)
Fortsetzung Akquise |
| 2015 | Projektziel erreicht: 14 neue Plätze geschaffen |

Umsetzungsvorschlag



Das neue Pflegekinderkonzept wird –wie in der Projektplanung dargestellt- umgesetzt.

Die zusätzliche 0,5 Fachkraft wird für die Dauer der Projektlaufzeit von 3 Jahren befristet beschäftigt.

Die Verwaltung legt spätestens Ende 2014 einen Projektbericht mit Angaben zur Zielerreichung vor.